



Herzlich Willkommen bei den Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf!

Suche

JusoLog

Jugendkultur? Klar, hier bei uns!

am 23. Juli 2012 | Kategorie(n): [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Kinder und Jugendliche](#), [Veranstaltungen](#)

Tag(s): [Bezirksamt](#), [Charlottenburg](#), [Falken](#), [Jugendclubs](#), [Jugendkultur](#), [Jugendliche](#), [Kinder](#), [Kultur](#), [Schloss19](#)

Am 11. Juli 2012 haben die Jusos über Jugendkultur diskutiert. Diesmal haben sie ihren referenten am Arbeitsplatz besucht: Jan Harms ist Erzieher im Jugendzentrum Schloss19, das von der SJD–Die Falken betrieben wird. Im Schloss19 fand die Diskussionsrunde statt. Jan Harms stellte zunächst das „Zwiebelmodell“ vor, wonach jede (Jugend-)Kultur durch gemeinsame Werte, Rituale, Vorbilder, Symbole und Praktiken geprägt ist. Er stellte verschiedene historische Jugendkulturen vor und aktuelle: Punk, HipHop, Metal, Electro, auch neue rechtsradikale Jugendkulturen. Allen ist die Technik gemeinsam, dass sie sich Freiflächen aneignen. Dazu kann auch die Selbstorganisation in einem Jugendzentrum zählen. Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es Jugendkulturen. Diese sind allerdings nicht spezifisch gelabelt (also kein „Punk“, kein „HipHop“ etc.), sondern drücken sich bspw. durch Chillen im Volkspark Wilmersdorf aus und sind unpolitisch. Außerdem verlassen Jugendliche den Kiez, um sich Jugendkulturen zuzuordnen: für ein Punkkonzert fahren Wilmersdorfer Punker_innen eben in den Friedrichshain.

Hier surfst du gerade

Sie sind momentan im Archiv der Kategorie Kinder und Jugendliche.

Zuletzt geschrieben

[Willkommen auf der Website der Jusos CW !](#)
[Plenum „Sozialistische Zukunftsvisionen“](#)
[Podiumsdiskussion „Mieten, Wohnen, Mobilität“](#)
[Plenum Konservatismus](#)
[Kiez-Rundgang: Stadtentwicklung in Charlottenburg-Wilmersdorf](#)

Kategorien

[Aktionen](#) (21)
[Antifa](#) (19)
[Beschlüsse](#) (17)
[Demokratie](#) (17)
[Grundwerte](#) (14)
[Gleichstellung](#) (8)

Jugendzentren können Jugendkulturen nicht vorgeben, aber unterstützen. So gibt es bspw. ein HipHop-Angebot im Schloss19 und ein Alternatives Jugendcafé. Als die SJD-Die Falken 2011 das Schloss19 aus bezirklicher Trägerschaft übernahmen, fanden sie Kinder und Jugendliche vor, die hauptsächlich chillen wollten. Inzwischen, nach einem Jahr Arbeit, fordern die Besucher_innen des Jugendzentrums von sich aus Programm ein. Jan Harms wies daraufhin, dass wir es nicht akzeptieren dürften, wenn Jugendliche nicht die Fähigkeiten erlernen, sich selbst zu organisieren, sich Freiräume anzueignen. Ebenso dürften wir es nicht akzeptieren, dass Jugendzentren nicht als Ort wahrgenommen würden, wo dies möglich sei. Dies müsse politisch verändert werden. Die Aufgabe des Jugendzentrums Schloss19 sei es, alle Jugendlichen gleichermaßen anzusprechen und ihnen Antworten auf ihre Fragen zu geben. Außerdem sollen Vorbilder geschaffen werden und Jugendliche vernetzt werden.

Die Jusos wollen das Schloss19 bei dieser Arbeit unterstützen. Sie werden sich am kommenden Mittwoch, den 25. Juli, auch selbst eine Fläche aneignen: den Grillplatz am Goslarer Ufer. Zum Sommergrillen sind alle herzlich eingeladen.

Jugendkultur_en in unserm Bezirk?

am 8. Juli 2012 | Kategorie(n): [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Kinder und Jugendliche](#), [Veranstaltungen](#)

Tag(s): [Charlottenburg](#), [Jugendclubs](#), [Jugendkultur](#), [Schloss19](#)

Die Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf diskutieren am 11. Juli 2012, ab 18:45 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Schloss19 mit Jan Harms (SJD-Die Falken und Schloss19) über Jugendkultur_en in Charlottenburg-Wilmersdorf. Gibt es sowas? Was ist das? Kann mensch Jugendkultur organisieren? Welchen Beitrag leisten Jugendzentren dazu? Diese und mehr Fragen kannst du mit uns diskutieren. – Du bist herzlich eingeladen!

Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf und [Schloss19](#)

11. Juli 2012, 18:45 Uhr

im Schloss19, Schloßstraße 19, 14059 Berlin

Veranstaltung über Jugendkultur(en)

Konzert gegen Naziaktivitäten

am 1. September 2011 | Kategorie(n): [Antifa](#), [JusoLog](#), [Kinder und Jugendliche](#), [Veranstaltungen](#)

Tag(s): [Antifaschismus](#), [Charlottenburg](#), [Falken](#), [gegen Nazis](#), [gute Idee](#), [Jugendclubs](#), [Schloss19](#)

Das Konzert „4/4 gegen 88“ fand am 27. August 2011 im Kinder- und Jugendzentrum [Schloss 19](#) statt. Das Event war von SJD – Die Falken

[Internationalismus](#) (2)
[Jusos](#) (53)
[Kiez](#) (40)
[Kinder und Jugendliche](#) (7)
[Kurioses](#) (1)
[Theorie](#) (4)
[Veranstaltungen](#) (58)

Archiv

[Februar 2019](#)
[September 2018](#)
[August 2018](#)
[Juli 2018](#)
[Juni 2018](#)
[Mai 2018](#)
[April 2018](#)
[März 2018](#)
[Februar 2018](#)
[Januar 2018](#)
[November 2017](#)
[Oktober 2017](#)
[September 2017](#)
[Juli 2017](#)
[Juni 2017](#)
[April 2017](#)
[März 2017](#)
[Februar 2017](#)
[Dezember 2016](#)
[November 2016](#)
[September 2016](#)
[August 2016](#)
[Juli 2016](#)
[Juni 2016](#)
[Mai 2016](#)
[Januar 2016](#)
[Dezember 2015](#)
[November 2015](#)
[Oktober 2015](#)
[Juli 2015](#)
[März 2015](#)
[Februar 2015](#)
[September 2014](#)
[Juni 2014](#)
[April 2014](#)
[März 2014](#)
[Februar 2014](#)
[Januar 2014](#)
[Dezember 2013](#)
[November 2013](#)
[Oktober 2013](#)
[August 2013](#)
[Juli 2013](#)
[Juni 2013](#)
[April 2013](#)
[März 2013](#)
[Februar 2013](#)
[Januar 2013](#)
[November 2012](#)
[Oktober 2012](#)

sowie den Jusos und dem Bündnis gegen Rechts Charlottenburg-Wilmersdorf organisiert worden.

Das Konzert, bei dem der Eintritt frei war, war ordentlich besucht. Insgesamt nahmen zwischen 250 und 300 Zuschauer_innen teil. Zwischen 15 und 24 Uhr spielten zahlreiche Bands, darunter Captain Cappa (Electropop), The Love Bülow (Indiehiphop) und Red Tape Jam (Punkrock). In der Afterhour legte Reducation elektronische Musik auf.

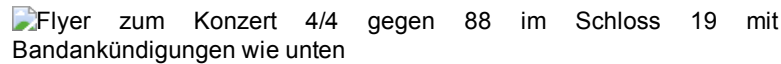
„4/4 gegen 88“ richtete sich gegen Naziaktivitäten in Charlottenburg-Wilmersdorf. Das Bündnis gegen Rechts hatte dazu eine Ausstellung vorbereitet. Eine vollständige Chronik nazistischer, rassistischer, antisemitischer und homophober Übergriffe kann auf den Seiten des [Infoportals Charlottenburg-Wilmersdorf](#) eingesehen werden.

4/4 gegen 88

am 19. August 2011 | Kategorie(n): [Aktionen](#), [Antifa](#), [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Kinder und Jugendliche](#), [Veranstaltungen](#)

Tag(s): [Charlottenburg](#), [Falken](#), [gegen Nazis](#), [gute Idee](#), [Jugendclubs](#), [Jusos](#), [Schloss19](#)

Kostenloses Konzert im „Schloss19 – comm'une château“ am 27. August ab 15 Uhr!!!

Flyer zum Konzert 4/4 gegen 88 im Schloss 19 mit Bandankündigungen wie unten

Von 15.00 bis 22.00 Uhr spielen folgende Bands:

Captain Capa (Audiolith, Electropop)
The Love Bülow (Indie HipHop)
Clash Cartoon (Alternative Rock)
Red Tape Jam (Punkrock)
Jimmy Kafka (Punkrock)

Und nach den Bands, wo für fast jeden Musikgeschmack etwas dabei ist, legt das

Reducation DJ-Team

noch ein bisschen tanzbare Beats bei der Aftershowparty auf...

Gekühlte Getränke gibt es ebenso wie was zwischen die Kauleisten und natürlich Info- und Merchandisestuff.

Veranstaltet vom *Falken LV Berlin* und unterstützt vom *Bündnis gegen*

September 2012
August 2012
Juli 2012
Juni 2012
Mai 2012
April 2012
März 2012
Februar 2012
Januar 2012
Dezember 2011
November 2011
Oktober 2011
September 2011
August 2011
Juli 2011
Juni 2011
Mai 2011
April 2011
März 2011
Februar 2011
Januar 2011

Schlagwörter

Abgeordnetenhaus
Antifaschismus Berlin
Bezirksamt Bezirkshaushalt
Charlottenburg
Demonstration Dresden
Energietisch Falken **Gedenken**
gegen Nazis Gleis 17
Goethestraße **gute Idee**
Günter Schwannecke
Internationales Israel
Jahreshauptversammlung
Jahresklausurtag
Jugendclubs Jugendkultur
Jugendliche **Jugendschutz**
Jusos Kinder Kinderladen
Kino Kreistour **Kultur**
Landesdelegiertenkonferenz
Medien Naziladen Otto Grüneberg
rechte Gewalt **Schloss19**
Sozialdemokratie
Volksentscheid **Wahlen**
Wasser Wasserverträge Website
Weltfrauentag **Wilmersdorf**
Ärgernis

Aufruf zum Konzert

“

*Häh, in Charlottenburg-Wilmersdorf gibt's doch keine Nazis!?
Denkst du! Erst im Juni fand hier eine Konferenz der rechten
Partei Pro Deutschland statt. Dagegen gab es Proteste und
das ist auch gut so – aber das allein reicht leider nicht!
Wir wollen keine Nazis im Bezirk und anderswo. Wir wollen
eine Stadt ohne Diskriminierung und Ausgrenzung, ohne Hass
und rechte Gewalt. In unserem Leben ist kein Platz für
Rassismus, Antisemitismus, Sexismus – ja und irgendwie
finden wir auch das große Ganze ziemlich Scheiße!
Viel lieber wollen wir Räume für junge Menschen, die wir
selbst gestalten können. Räume, in denen wir mitbestimmen
können und nicht nur Dinge vorgesetzt kriegen, die wir dann
befolgen müssen.
Raum kann dabei vielfältig sein. Es können Treffpunkte sein,
wo wir bestimmen, Wände und Plätze, die wir gestalten oder
eben – wie in unserem Fall – Konzerte, die wir organisieren
und die sich zur Abwechslung auch mal jede_r leisten kann,
weil sie nämlich nix kosten!
Also: komm vorbei und tanz mit uns gegen Rassismus und die
ganze andere Scheiße! Setz ein Zeichen! Mehr Freiräume für
Träume – gegen den Hass, die Dummheit und rechte Gewalt!*

„Mehr Lobby für Jugendschutz“

am 22. April 2011 | Kategorie(n): [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Kinder und Jugendliche](#),
[Veranstaltungen](#)

Tag(s): [Bezirkshaushalt](#), [Charlottenburg](#), [Jugendclubs](#), [Jugendliche](#),
[Jugendschutz](#), [Jusos](#), [Kinder](#), [Kreistour](#), [Schloss19](#), [Wilmersdorf](#)

Die Jusos diskutierten am 12. April 2011 über Herausforderung für die Bezirke im Kinder- und Jugendschutz in Berlin. Auf dem Podium im Jugendclub Schloss 19 saßen Reinhard Naumann (Jugendbezirksstadtrat / SPD), Harald Bohn (Jugendclubring Berlin), Hartmut Niemann (Regionalleiter des Sozialpädagogischen Dienstes Charlottenburg-Nord), Gabriel Dube und Gudrun Schander (straks – Aufsuchende Sozialarbeit in Charlottenburg Nord) und Jochen Braasch (Medienkompetenzzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf).

Harald Bohn vom [Jugendclub Berlin](#) leitete die Diskussion ein. Er betonte, dass die Bezirke zu wenig Gestaltungsmöglichkeiten hätten. Gudrun Schander und Gabriel Dube von straks berichteten zunächst von ihrer Arbeit. Straks ist zwischen dem Mierendorffplatz und dem

Volkspark Jungfernhede aktiv. Zurzeit beschäftigen sie sich u.a. mit Glücksspielsucht und Drogenkonsum unter Jugendlichen. Hierzu suchen sie Kontakt zu Jugendlichen, halten aber auch Kontakt zur Polizei, zum Grünflächenamt aber auch zu FixerInnenpunkten. Sie haben in Charlottenburg-Wilmersdorf eine Bolzplatz-Liga und ein Mitternachts-Fußballturnier eingeführt. Mit den Fußballturnieren versuchen sie Jugendliche selbst zu organisieren. So werden das Gruppengefühl gefördert, aber die Kinder auch von der Straße geholt. Straks haben drei 30-Wochenstunden-Stellen zur Verfügung. Hartmut Niemann vom **Medienkompetenzzentrum** beschrieb, wie sie Kinder und Jugendliche durch Medienkompetenz unterstützen wollen. So bilden sie junge Menschen in der Internetnutzung aus. Mit dem dabei erwerbbaeren „**compass**“ können Rechner in Jugendfreizeiteinrichtungen genutzt werden. So werden jungen Menschen ein Internetzugang ermöglicht. Dieser fehlt ihnen teils.

Erziehung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Reinhard Naumann, Bezirksstadtrat, benannte Kinder- und Jugendschutz sowie Kinder- und Jugendarbeit als Bezirksaufgabe. Er berichtete, dass ein Großteil der Ausgaben in **Hilfen zur Erziehung Schloss 19 an freie Träger abgegeben**. Doch auch **SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen würden benötigt**. Er forderte einen „Einstellungskorridor“ und „mehr Lobby für Jugendschutz“. Naumann sagte, „wir brauchen ein gleiches Bewusstsein für Jugendschutz wie für fehlende Lehrerstellen“. Hartmut Niemann sagte, SozialpädagogInnen hätten „früher ein besseres Standing“ gehabt. Eine verbreitete Forderung sei, bei SozialarbeiterInnen zu kürzen angesichts der Finanzsituation in Berlin. Eine weitere Forderung sei, dass das Jugendamt als eine Art „Familienpolizei“ auftreten solle. Gudrun Schander forderte stattdessen, dass es an jeder Schule vier SozialarbeiterInnen geben solle. Die Jusos forderten, dass ein gesellschaftlicher Diskurs darüber stattfinden müsse, wie Jugendhilfe ausgestaltet werde. Niemann bestätigte: „Erziehung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“ Reinhard Naumann schlug vor, dass Quartiersmanagement auch nach Charlottenburg ausgeweitet werde. Daniel Wucherpfennig von der DGB-Jugend Berlin-Brandenburg und vom Schloss 19 forderte eine Perspektive für SozialarbeiterInnen in Ausbildung.